



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Katja Weitzel, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuschuss an ArbeiterKind.de gGmbH
(Kap. 15 06 Tit. 686 03)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 15 06 (Sammelansätze für den Gesamtbereich der Hochschulen) wird der Ansatz im Tit. 686 03 (Zuschuss an ArbeiterKind.de gGmbH) für das Jahr 2026 von 0 Euro um 125,0 Tsd. Euro auf 125,0 Tsd. Euro erhöht.

In Kap. 15 06 wird der Tit. 686 03 (Zuschuss an ArbeiterKind.de gGmbH) für das Jahr 2027 mit 125,0 Tsd. Euro dotiert.

Begründung:

ArbeiterKind.de ist die größte gemeinnützige Organisation für Studierende der ersten Generation in Deutschland. Ziel der Initiative ist es, Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger in ihrer Identität zu stärken, damit sie ihre besonderen Talente erkennen, Stipendien und Praktikumsmöglichkeiten wahrnehmen und das Studium bestmöglich abschließen. Zahlreiche Ehrenamtliche bieten leicht zugängliche, kostenlose und persönliche Unterstützung und geben die eigene Studienerfahrungen bei Schulbesuchen, in Sprechstunden, an Infoständen und im individuellen Mentoring weiter. Dadurch wird u. a. die Studienabbruchquote verringert. Darüber hinaus leistet ArbeiterKind.de auch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Etablierung der Ehrenamtskultur in nicht akademischen Familien und in ländlichen, hochschulfernen Räumen.

Bundesweit engagieren sich bei ArbeiterKind.de über 6 000 Ehrenamtliche in 80 lokalen Gruppen. In Bayern ist ArbeiterKind.de seit 2008 ehrenamtlich aktiv und seit 2018 mit einem hauptamtlich besetzten Büro in München vertreten. Hier engagieren sich Ehrenamtliche in aktuell zwölf ehrenamtlichen Gruppen (Augsburg, Bamberg, Coburg, Ingolstadt-Eichstätt, Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg, Passau, Amberg-Weiden, Würzburg, Bayreuth, Kempten). Jährlich werden über 1 000 Studieninteressierte bei Sprechstunden und offenen Treffen, Infoveranstaltungen in Schulen und Bildungsmessen erreicht, viele weitere über die Website, soziale Netzwerke und Medienartikel. ArbeiterKind.de wurde vielfach ausgezeichnet, z. B. mit dem Deutschen Engagementpreis. 2018 erhielt Katja Urbatsch, Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, das Bundesverdienstkreuz am Bande und die Ehrensensorenwürde der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit 2020 ist ArbeiterKind.de Bayern Mitglied im Werdebündnis Bayern. Zu den Unterstützern von ArbeiterKind.de in Bayern gehören unter anderem Oliver Jörg (Generalsekretär Hanns-Seidel-Stiftung).

Auch in Bayern hängt der Bildungsweg immer noch in hohem Maß vom Elternhaus ab. Die Sozialerhebungen des Deutschen Studentenwerks und der Bundesbildungsbericht belegen, dass Akademikerkinder eine dreimal höhere Studienwahrscheinlichkeit haben als Kinder aus nicht akademischen Elternhäusern. Der bayerische Akademikeranteil zeigt zudem regionale Unterschiede: In geografisch hochschulfernen Regionen wie Niederbayern und Oberfranken liegt er noch deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt. Leistungsstarke, studieninteressierte Talente aus nicht akademischen Familien in diesen Regionen werden häufig nicht zum Studium ermutigt, da Vorbilder im persönlichen Umfeld fehlen. Obwohl Fachkräftemangel besteht, der sich wegen der Alterung der Gesellschaft noch verstärken wird, bleiben künftige Leistungsträger so auf dem Bildungsweg oft hinter ihrem Potential zurück.

Auch im Freistaat sollen zukünftig begabte und strebsame Schüler aus nicht akademischen Familien zum Studium ermutigt und beim Übergang von der Schule zum Studium begleitet werden. Geleistet wird dies durch ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die selbst größtenteils die Ersten aus ihrer Familie mit Hochschulabschluss sind und durch ihre eigene Geschichte ermutigen. Diese ehrenamtlichen Vorbilder besuchen bayernweit Schulklassen, bieten vor Ort offene Treffen und Sprechstunden sowie persönliches Mentoring an.

Das Unterstützungsangebot wird durch Online-Veranstaltungen ergänzt und erreicht auch junge Talente in hochschulfernen Regionen mit besonders niedriger Akademikerquote. Die Ehrenamtlichen sollen durch zwei hauptamtlich besetzte Projektbüros begleitet werden, die von München und Nürnberg aus in die gesamte Fläche des Freistaates wirken und als Kontaktstellen für andere Bildungsakteure fungieren. Der Projektträger ArbeiterKind.de hat diese wirksame Methode der Studienermutigung durch ehrenamtliche Vorbilder bereits bundesweit erprobt und wurde dafür vielfach ausgezeichnet. In Bayern sind die Ehrenamtlichen von Arbeiterkind.de bereits seit 2008 aktiv, mittlerweile an zwölf Standorten. Für den dauerhaften Betrieb der Regionalbüros wird ein Gesamtbetrag von jährlich 125,0 Tsd. Euro benötigt. Hierin enthalten sind Personalkosten und Sachkosten.